

AUSSEN
WIRTSCHAFT
UPDATE
MEXIKO

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO
APRIL 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mexiko

**Wirtschaftsdelegierter
Mag. Friedrich Steinecker**

T +52 55 5254 4418

E mexiko@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/mx

HEAD OFFICE:

Mag. Guido Stock

T 05 90 900 4205

E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_ac_mex

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 lickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Mexiko (Gesamtjahr 2017)

- **Ö. Exporte stiegen 2017 um 17 % auf EUR 1,1 Mrd.**
- **Mexiko unter den TOP-25 Exportmärkten - vor Brasilien und Indien**
- **Wirtschaftswachstum weiter stabil bei über + 2,0 %**
- **Wie geht es weiter mit NAFTA? Peso volatil**
- **Nr. 1 als Autoproduzent und Tourismusdestination in Lateinamerika**

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018 Prognose	2019 Prognose
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	1.075	1.153	1.212	1.279
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	17.743	18.208	18.758	19.245
Bevölkerung in Mio. ³	127,5	129,2	130,8	132,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	2,9	2,3	2,5	2,8
Inflationsrate in % ⁵	3,4	6,8	3,7	3,7
Arbeitslosenrate in % ⁶	3,9	3,4	3,8	3,6
Wechselkurs des Peso zu Euro; 100 Pesos =in Euro ⁷	4,59	4,24	4,42*	-
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	374	409	437	452
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	387	420	441	457

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸

Rang 15

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	940	+17,1	1.101
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	392	+14,0	447
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	88	+11,5	97
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	69	-7,2	64

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2016, in Mio. Euro

644

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹², Stand 2015:

4.752

Direktinvestitionen aus Mexiko in Ö¹³, Stand 2016:

k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Mexiko¹⁴
Stand 2016:

k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:

Rang 25

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit; ⁴Prognose OECD

⁷ Quelle: Banco de México, zum Jahresende; *27.3.2018

⁸ Quelle: Weltbank 2016

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

**Wachstum
stabil bei +2%**

Mexikos Wirtschaft wuchs 2017 mit etwas über 2 % zwar etwas schwächer als in den Vorjahren, jedoch kräftiger als zu Jahresbeginn erwartet. Die Exporte lieferten ein weit besseres Ergebnis und auch der private Konsum zeigte sich stabil. Der Agrar- und der Dienstleistungssektor wuchsen überdurchschnittlich. Die Bergbau- und Erdölindustrie fielen stark zurück, die Sachgüterproduktion nahm aber um 2,9 % zu.

Die schweren Erdbeben vom 7. und 19. September ließen die wesentlichen Industriezonen des Landes weitgehend verschont. Der Wiederaufbau beschädigter Gebäude und Infrastruktur wird sich heuer leicht positiv auf die Konjunktur auswirken.

Grund für das relativ geringe Wachstum waren drastische Budgetkürzungen im Gefolge der niedrigen Öl- und Rohstoffpreise.

Der mexikanische Peso zeigt sich relativ volatil gegenüber dem USD. Der Tiefpunkt wurde im Februar 2017 mit über 22 Peso für einen Dollar erreicht. Bald danach erholte sich der Peso auf rund 18 und bewegt nun wieder gegen 20.

Die Sorgen um die Zukunft von NAFTA waren zu Jahresbeginn 2017 stark und lösten bis nach dem Amtsantritt von Präsident Trump Unsicherheit aus. In der Zwischenzeit hat sich die Einschätzung von Unternehmen und Konsumenten jedoch wieder normalisiert. Das NAFTA-Abkommen wurde bekanntlich nicht aufgekündigt, sondern wird seit August neu verhandelt.

Positiv für Mexiko ist die starke exportorientierte Industrie und offene Volkswirtschaft. Das Land ist heute weit weniger von Rohstoffpreisen abhängig als noch vor einem Jahrzehnt.

Für 2018 und 2019 rechnet die OECD mit einem Wachstum von 2,5 bzw. 2,8% getrieben durch die gute Konjunktur und Nachfragestärke aus den USA.

**Makroökonomische
Stabilität**

Mexiko befindet sich weiterhin in einer Situation makroökonomischer Stabilität. Die Devisenreserven liegen weitgehend unverändert bei rund USD 173 Mrd. Die Inflationsrate ist aufgrund der Währungsabwertung und höherer Energiepreise mit über 6% im Vorjahr stark gestiegen, zeigt jedoch bereits wieder fallende Tendenz. Die Staatsverschuldung lag 2017 weiter unter 50 % des BIP. Das Bankensystem zeigt sich weiter stabil und ist durch eine solide Liquidität gekennzeichnet. Die wichtigsten Ratingagenturen behalten ihre insgesamt gute Einschätzung Mexikos bei.

FDI auf hohem Niveau

Die ausländischen Direktinvestitionen bewegten sich auch 2017 weiter auf hohem Niveau. Sie nahmen trotz der Unsicherheiten um die Zukunft von NAFTA um 11% auf knapp USD 30 Mrd. zu.

Ausländische Investoren im Lohnfertigungssektor vertrauen weiter in die Zukunft Mexikos: Lohnkosten auf dem Niveau Chinas und Freihandelsabkommen mit rd. 50 Ländern machen das Land zum attraktivsten Produktionsstandort in Amerika, und das direkt vor der Haustüre des größten Abnehmers USA.

**Hoffnung auf Erfolg
der Reformen – der
„Mexican Moment“
muss weiter warten**

Mexiko muss weitere Jahre auf den heißersehnten „Mexican Moment“, die Stunde Mexikos mit 5 % Wachstum und mehr, warten. Die optimistischen Prognosen der letzten Jahre haben sich nicht erfüllt. Mit tiefgreifenden Strukturformen zu Beginn der Präsidentschaft von Peña Nieto wurde der Grundstein für eine bessere Zukunft gelegt. Wann die positiven Auswirkungen zu sehen sein werden, hängt sowohl von externen Faktoren (Ölpreis, Währungsentwicklung, US-Konjunktur und -Politik, weltwirtschaftliche Rahmenbedingungen) als auch von der Ernsthaftigkeit der Umsetzung der Reformen im Inneren ab.

• 2. Besondere Entwicklungen

Wahlen im Juli 2018

Die Amtsperiode von Präsident Enrique Peña Nieto geht heuer im Herbst zu Ende. Bereits Anfang Juli 2018 wird ein neuer Präsident gewählt. Im Präsidentschaftswahlkampf liegt derzeit nicht der Kandidat des PRI, der bisher den Präsidenten stellte, vorne, sondern Andrés Manuel Lopez Obrador von der linkspopulistischen Morena.

„NAFTA neu“ – Verhandlungen ziehen sich; Mexiko von US- Strafzöllen ausge- nommen

Inzwischen kommen die im Sommer 2017 begonnenen Neuverhandlungen um das NAFTA-Abkommen nur langsam voran. In den bisherigen 7 Verhandlungsrunden konnten 6 von 30 Kapiteln erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel war, noch vor den Präsidentschaftswahlen in Mexiko im Juli und den Mid-Term-Wahlen in den USA im Herbst zu einem Abschluss zu kommen. Das scheint aus jetziger Sicht eher unwahrscheinlich. Die kritischen Punkte sind der Streitbeilegungsmechanismus, eine automatische Überprüfung des Abkommens alle 5 Jahre und vor allem eine Verschärfung der Ursprungsregeln, und das insbesondere in der KFZ-Industrie. Tatsache ist, dass Mexiko und Kanada von vorne weg von den US-Strafzöllen auf Stahl und Aluminium ausgespart blieben, unter der Bedingung, dass die NAFTA-Neu-Verhandlungen zu einem guten Abschluss kämen. Und das ist als gutes Zeichen zu deuten. Irgendwann wird es ein Ergebnis „NAFTA neu“ geben. Das kann für Mexiko positive Effekte haben, wie etwa die Stärkung des Binnenmarktes oder die Stützung der Währung.

Während die NAFTA-Neuverhandlungen teils emotional diskutiert und kommentiert werden, ist in der Industrie weiter „business as usual“ angesagt. Mexiko ist weiterhin ein attraktiver Produktionsstandort in Nordamerika und wird auch in Zukunft ein interessanter Markt für Technologie und Zulieferungen sein.

Starke wirtschaftliche Verflechtung mit den USA

Allein US-Firmen sind mit über USD 200 Mrd. in Mexiko investiert, aus Europa sind es USD 150 Mrd., davon aus Österreich rund USD 600 Mio. Die enge Verflechtung der Volkswirtschaften im Sinne fester Wertschöpfungsketten, die sich in den 23 Jahren NAFTA gebildet haben, lässt kaum glauben, dass NAFTA-neu große neue Handelsbarrieren bringen wird. Mexiko ist hinter Kanada das 2. wichtigste Abnehmerland und hinter China und Kanada das 3. wichtigste Lieferland der USA. Die einseitige Aufkündigung der Freihandelszone würde beiden Ländern enorm schaden. Letztlich würden genau jene Amerikaner, denen Präsident Trump Arbeit verspricht, in Form höherer Preise den Zoll, die Steuer und die Mauer an der Grenze selbst bezahlen.

Die Schwachstellen: Handelsbilanz, Migra- tion, Binnenmarkt

Aber es gibt einige Schwachstellen, die Mexiko verwundbar machen: Der **Handelsbilanzüberschuss** mit den USA macht USD 130 Mrd. aus, Tendenz steigend. Von Lohndumping ist unterschwellig die Rede: ein mexikanischer Immigrant verdient in den USA durchschnittlich das Sechs- bis Zehnfache wie zu Hause, wo der Basislohn unter USD 300 monatlich liegt und damit unter dem Niveau Chinas.

Die **Migration** Richtung USA ist schon seit Jahren rückläufig, jedoch sind von den 33,7 Mio. Mexikanern in den USA 6 Mio. ohne Dokumente. Die Migranten sind hinter der Automobilindustrie der zweitwichtigste Devisenbringer noch vor dem Tourismus: die Überweisungen der Auslandsmexikaner machen rd. USD 29 Mrd. pro Jahr aus.

Und der **Binnenmarkt** hinkt nach: NAFTA hat zwar zur Beschäftigung, aber wenig zur Verbesserung des Wohlstands in Mexiko beigetragen. Weiterhin sind 60 % der Mexikaner im informellen Sektor tätig, 50 % leben an der Armutsgrenze, weitere 10 % in extremer Armut. Mexikos Wirtschaft ist im Durchschnitt der letzten 2 Jahrzehnte nur um rund 2 % pro Jahr gewachsen, und das nur aufgrund der guten Exporterfolge.

Mittelfristig kräftiges Wachstumspotenzial

Das mexikanische BIP-Wachstum hängt zu zwei Drittel vom Export und nur zu einem Drittel vom Binnenmarkt ab. 80 % der mexikanischen Exporte gehen in die USA. Geht es also den USA gut, geht es auch Mexiko gut. Die Automobilindustrie und der Tourismus sind die wesentlichen Stützen und gleichzeitig Aushängeschilder des modernen aufstrebenden Mexiko, einem Land „auf der Überholspur“, wenn auch mit derzeit etwas geringerem Tempo und noch nicht absehbaren möglichen Hürden seitens der US-Administration.

Abhängig u.a. von Ölpreis, Wechselkurs und „NAFTA neu“ kann Mexiko mittelfristig im günstigen Fall ein Wirtschaftswachstum von 5 % und mehr erreichen. Die dafür notwendigen Strukturreformen in den Bereichen Telekom, Energiewirtschaft, Finanzwirtschaft und Bildung sind unter Präsident Enrique Peña Nieto beschlossen worden. Die ersten positiven Auswirkungen der Energiereform werden langsam sichtbar.

Autoindustrie boomt! Massive Investitionen von OEMs

2017 war ein exzellentes Jahr für die mexikanische Automobilindustrie: die KFZ-Produktion stieg um 9 % auf 3,77 Mio. Einheiten, die Exporte legten um 17 % auf 3,25 Mio. Einheiten zu, hiervon gingen allein 2,33 Mio. Fahrzeuge (+9,4 % in die USA). Jedes 8. in den USA verkaufte Fahrzeug stammt aus Mexiko. Nur rund 20 % der in Mexiko hergestellten Fahrzeuge verbleiben im Land.

Der Aufwärtstrend setzt sich in den ersten Monaten 2018 fort. Die mexikanische Automobilindustrie liegt mittlerweile weit vor Brasilien als größter Produzent in Lateinamerika. Sie ist zum Nettodevisenbringer Nummer Eins geworden: von USD 18 Mrd. vor 6 Jahren ist der Überschuss mittlerweile auf USD 70 Mrd. gestiegen. Mexiko ist der siebtgrößte Autoproduzent der Welt und der viertwichtigste Exporteur.

In den letzten 20 Jahren hat sich der mexikanische Anteil an der Autoproduktion in Nordamerika von 5 auf 19 % erhöht, während der US-Anteil von 78 % auf 65 % zurückging.

Die Auslandsinvestitionen boomen nicht zuletzt aufgrund von komparativen Kostenvorteilen, wie etwa das mit China vergleichbare Lohnniveau. Volkswagen unterhält seit Jahrzehnten das größte VW-Werk außerhalb Deutschlands und das größte Automobilwerk auf dem amerikanischen Kontinent in Puebla. AUDI produziert seit Herbst 2016 den Q5 im neuen Werk in Puebla. BMW und Mercedes investieren gerade kräftig. Auch US-amerikanische und asiatische Hersteller setzen auf Expansion in Mexiko.

Gute Tourismusbilanz

Zufrieden kann Mexiko mit der Entwicklung seiner Tourismusindustrie sein, ist man damit immerhin klare Nummer 1 in Lateinamerika. Die Zahl der ausländischen Besucher stieg im Vorjahr um 12 % auf 39 Mio. und die Deviseneinnahmen legten um gut 8% auf USD 21 Mrd. zu. Mit dem schwachen Peso ist Mexiko ein zunehmend begehrtes Tourismusziel.

Mexiko weiter für Freihandel

Mexiko ist stolz darauf, eine der offensten Volkswirtschaften der Welt zu sein. In Kraft sind derzeit 11 Freihandelsabkommen, die insgesamt 46 Staaten umfassen. Die wichtigsten sind: NAFTA (USA, Kanada), EU, Zentralamerika (Guatemala, Honduras, Nicaragua, El Salvador und Costa Rica), die Pazifische Allianz (Kolumbien, Peru und Chile; Panama und Costa Rica haben Beobachterstatus). Bald werden es noch mehr sein: elf Länder, darunter Mexiko, haben nach dem Scheitern des Handelspaktes TPP Anfang März 2018 das transpazifische Freihandelsabkommen CPTPP (Comprehensive and Progressive Trans Pacific Partnership) geschlossen. Beteiligt sind Kanada, Japan, Australien, Neuseeland, Mexiko, Chile, Peru, Vietnam, Malaysia, Brunei und Singapur. Vor Inkrafttreten muss das Abkommen nun noch von den nationalen Parlamenten ratifiziert werden.

Die Verhandlungen zur Aktualisierung des EU-Mexiko-Freihandelsabkommens haben im Herbst 2016 begonnen und stehen kurz vor dem Abschluss.

Sicherheit und Armut als politische Hausaufgaben

Im vergangenen Jahr hat die Zahl der Gewaltverbrechen wieder stark zugenommen. Diese sind zum Großteil dem organisierten Verbrechen zuzuordnen. In manchen Regionen Mexikos, unter anderen in Guerrero, Michoacan und Tamaulipas, zuletzt aber auch in Baja California, Baja California Sur und Quintana Roo, stellt die organisierte Kriminalität weiter ein Problem dar. Jedenfalls ist die Sicherheitslage in den hochindustrialisierten Gebieten selbst in den beispielhaft genannten Bundesstaaten keine unmittelbare Gefahr für ausländische Investoren. Im wirtschaftlich am besten entwickelten zentralen Korridor, der von Puebla über Querétaro, Guanajuato und weiter nach Norden bis Monterrey reicht, stellt sich das Thema Sicherheit bei weitem nicht an oberster Stelle.

Eine große Herausforderung für jede Regierung dieses Landes ist die nach wie vor bedrückende Armut weiter Bevölkerungsschichten. Knapp 50 % der mexikanischen Bevölkerung lebt in Armut, über 10 Millionen sogar in extremer Armut. Daran hat sich in den letzten Jahren wenig geändert und wird sich auch angesichts der angespannten Budgetsituation kurzfristig nichts ändern.

Die größten Chancenpotenziale: Automotive

Der Boom der Automobilindustrie, insbesondere die Ankunft der deutschen Premium-Marken, macht Mexiko zu einem Muss für die österreichische Zulieferindustrie. Mexiko war jedenfalls bis jetzt der bevorzugte Produktionsstandort im NAFTA-Raum und hat weiter starkes Wachstumspotenzial. Viele Zulieferanten müssen den OEM's folgen, wollen sie als „global supplier“ bestehen. Daher hat sich bereits eine Reihe von österreichischen Unternehmen für eine Investition in Mexiko entschieden, weitere sind geplant. Aber auch die Zulieferchancen aus Österreich sind groß. 18 österreichische Unternehmen und 2 Cluster haben sich im Februar 2018 an der Wirtschaftsmission Automotive Mexiko beteiligt. Der guten Stimmung unter den Teilnehmenden und Einkäufern der besuchten OEM's tat die Diskussion um die Zukunft von NAFTA keinen Abbruch.

Investitionsgüter und Industrielieferung

Abgesehen vom boomenden KFZ-Sektor entwickeln sich auch andere exportorientierte Industriezweige äußerst positiv: dazu zählen etwa die Luftfahrtindustrie, die in wenigen Jahren zu den TOP10 der Welt zählen wird, Teile der Konsumgüter- und Lebensmittelindustrie, die Kunststoff- und Verpackungsindustrie, um nur einige zu nennen. Die hierfür notwendige Technologie, Maschinen und Anlagen, werden mangels eigener Erzeugung durchwegs importiert. So gab es im Bereich der Kunststoffindustrie auch nennenswerte Investitionen österreichischer Firmen.

Die österreichische Kunststoffbranche war im November 2017 wieder mit einem großen Stand der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA auf der größten mexikanischen Kunststoffmesse „Plastimagen“ prominent vertreten.

Energie und Umwelttechnologie

Die mexikanische Energiereform bringt zwar kurzfristig noch nicht den erwarteten Investitionsboom, trotzdem eröffnen sich jedenfalls mittelfristig neue Chancen. Erneuerbare Energien sollen bis 2024 35 % der Stromerzeugung stellen (heute: knapp 20 %). Mexiko hat großes Potenzial im Bereich Wind- und Sonnenenergie. Energieversorgungssicherheit und Luftqualität sind Motive, die die Entwicklung antreiben. Eng verbunden mit dieser Problematik sind andere Umweltthemen, wie etwa die Verbesserung der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung sowie die Problematik der Müllbehandlung, für die es fast schon 5 Minuten nach zwölf ist. Mitte April 2018 präsentieren 6 österr. Technologiefirmen am Austrian Showcase „Müll und Wasser“ ihre Lösungsvorschläge.

Infrastruktur

Wichtige Infrastrukturvorhaben fielen in den letzten Jahren der Budgetknappheit zum Opfer. Trotzdem wurde an bedeutenden Investitionsvorhaben im gehobenen Straßennetz, in Häfen und Flughäfen festgehalten: darunter der neue Großflughafen in Mexiko-Stadt um mehr als EUR 10 Mrd. (Bau ist in vollem Gange) und die erste Passagierzugstrecke des Landes zwischen Mexiko-Stadt und Toluca, die kommendes Jahr eröffnet werden soll.

2018 ist ein Übergangsjahr. Neue Projekte sind nicht zu erwarten, bis nach den Wahlen zur Jahresmitte die neue Regierung steht. Gespanntes Warten auf die Schwerpunkte der kommenden Administration ist angesagt.

Österreichische Unternehmen haben im Bereich Know-how und Technologie sehr gute Chancen. Und vorausdenken ist angesagt: die neue Administration wird ab 2019 mit neuen Projekten antreten – gute Ideen sind frühzeitig immer gut aufgehoben.

Tourismus

Mexikaner reisen auch gerne zunehmend nach Europa. Geschätzte 10 Mio. Mexikaner können sich das ohne Probleme leisten. Im Februar 2018 organisierte das AC Mexiko die 3. Roadshow „Discover Austria“ mit 6 Tourismus Anbietern in Mexiko-Stadt, San Luis Potosí, Leon und Querétaro, die wiederum auf großes Interesse unter den besten mexikanischen Reiseanbietern stieß.

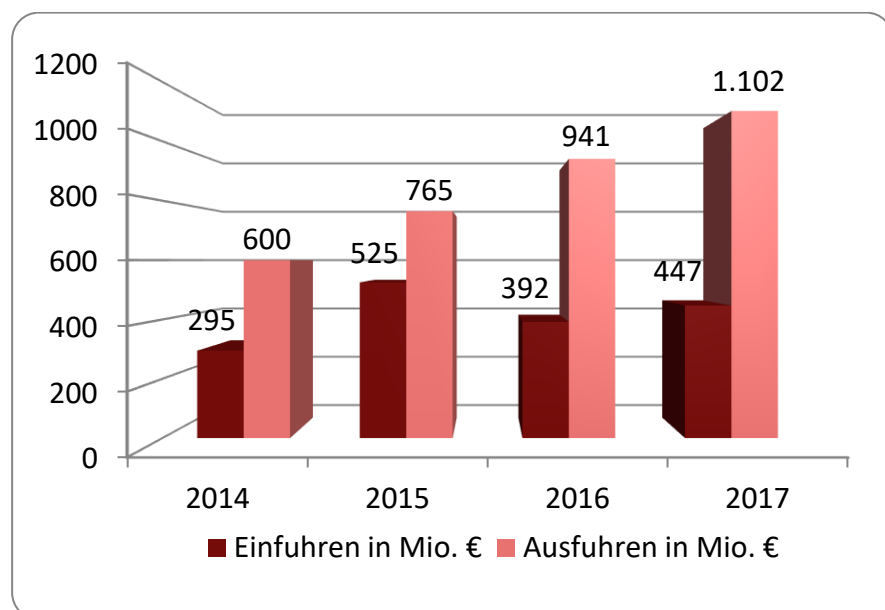
AC Mexiko für Sie da!

Kurz gesagt: Technologieorientierte Unternehmen finden in Mexiko einen höchst interessanten und offenen Markt sowohl im Bereich der Industrielieferungen als auch bei Energie-, Umwelt- und Infrastrukturvorhaben. Letztlich sollten jedoch auch hochwertige Konsumgüter nicht zu kurz kommen. Der Markt hierfür ist allerdings beschränkt und es ist generell nicht immer leicht, den richtigen Vertriebskanal zu finden. Zahlungskräftige Mexikaner schätzen durchaus europäische Qualität, reisen auch gerne und sind bereit, den entsprechenden Preis zu bezahlen.

Das AußenwirtschaftsCenter Mexiko berät und unterstützt Sie gerne beim Markteintritt, in der laufenden Marktbearbeitung und bei Investitionsvorhaben.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

2017: Exporte deutlich über EUR 1 Mrd.
-
Wichtigster Absatzmarkt in Lateinamerika
-
TOP-25 weltweit



Quelle: Statistik Austria

**2017 – Exportplus
von 17,1 %**

Mexiko ist auch weiterhin ein interessanter Markt für österreichische Technologie und Anlagen. Das bestätigen die Außenhandelszahlen 2017: erstmals wurde die Mrd.-Schallmauer deutlich übersprungen. Die Exporte nahmen um 17,1 % auf EUR 1,1 Mrd. zu. Das ist am annähernd selben Niveau wie unsere Kanada- und Australien-Exporte (jeweils EUR 1,14 Mrd.) und deutlich vor Brasilien (EUR 726 Mio.) und Indien (EUR 754 Mio.).

Während es noch zu Jahresbeginn 2017 mit dem Wahlergebnis in den USA und der Budgetknappheit im Land unwahrscheinlich erschien, Zuwachsraten im hohen 2-stelligen Bereich wie in den Vorjahren zu erreichen, zeigte sich im Jahresverlauf, dass der Investitionsboom in der ausländischen Lohnfertigungsindustrie anhielt und auch der Binnenmarkt selbst robust blieb. Maschinen, Anlagen und bearbeitete Waren trugen das Wachstum der österreichischen Lieferungen.

**Exporte seit 2014
beinahe verdoppelt**

Die österreichischen **Warenlieferungen** nach Mexiko haben sich zwischen 2014 und 2017 beinahe verdoppelt. Mexiko gehört damit gemeinsam mit Australien und Korea zu den wachstumsstärksten Überseemärkten aus österreichischer Sicht. Schon 2015 zum wichtigsten Absatzmarkt in Lateinamerika geworden, rückte Mexiko vom 30. Platz zu den TOP 25 unter den weltweit wichtigsten Abnehmerländern vor: Platz 25 knapp hinter Korea, Australien und Kanada, jedoch vor Indien und mittlerweile deutlich vor Brasilien. Unter den BRICS- und Next-Eleven-Ländern liegt Mexiko nun hinter China, Russland, der Türkei und Korea an 5. Stelle.

Auch die **Dienstleistungsexporte** entwickelten sich in den vergangenen beiden Jahren positiv. 2016 lag der Wert bei EUR 88 Mio., 2017 konnte ein Zuwachs um 11,5 % auf EUR 97 Mio. erzielt werden.

Österreich hat traditionell einen großen **Handelsbilanzüberschuss**, der sich 2017 auf EUR 650 Mio. erhöhte.

**2/3 Maschinen und
Fahrzeuge:
+ 20 %**

Mit einem Zuwachs um 20,5 % auf EUR 761 Mio. bestimmten Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge das neuerliche Rekordergebnis im Jahr 2017. Knapp 70 % der österreichischen Exporte nach Mexiko entfielen im Vorjahr auf diesen Bereich.

Darin spiegelt sich insbesondere der Boom der mexikanischen Automobilindustrie, aber auch andere Bereiche der in Mexiko angesiedelten Lohnfertigungsindustrie, wider: Kolbenverbrennungsmotoren und Teile davon (EUR 177 Mio., + 0,5 %), Maschinen für die Kunststoffindustrie (EUR 106 Mio., +21,8%), Wellen, Getriebe, Kupplungen (EUR 36 Mio., + 17 %), Schaltgetriebe (EUR 27 Mio., + 2,1 %). Dazu kommen elektrische Maschinen und –geräte (EUR 76 Mio., +42 %), Kompressoren (EUR 30 Mio.), PKW (EUR 37 Mio., + 79 %) und Motorräder (EUR 9 Mio., + 23 %).

**Bearbeitete Waren:
+ 30% - Stahl und Metallwaren**

Die Lieferungen von bearbeiteten Waren nahmen im Vorjahr um knapp 30 % auf EUR 217 Mio. zu. Eisen und Stahl, Leder und Textilien stiegen überdurchschnittlich, Papier und Holzwaren gingen zurück.

Die Detailergebnisse sehen wie folgt aus: Eisen und Stahl EUR 57 Mio. (+150 %), Metallwaren EUR 45 Mio. (+16 %), Papier EUR 32 Mio. (-15 %), NE-Metalle EUR 21 Mio. (+13 %), Textilien EUR 13 Mio. (+133 %), Holzwaren EUR 11,5 Mio. (-23 %), Feuerfestmaterialien EUR 11 Mio. (-10 %), Leder EUR 10 Mio. (+156 %).

**Chemische Erzeugnisse:
-27%**

Insgesamt EUR 64 Mio. (-27 %) machte im Vorjahr die Lieferung von chemischen Erzeugnissen aus. Der Rückgang ist auf einen Ausfall in der weitaus größten Position dieser Gruppe, nämlich medizinisch-pharmazeutische Erzeugnisse (vorwiegend Impfstoffe) zurückzuführen, die um 43 % auf EUR 34 Mio. zurückgingen.

Demgegenüber stiegen die Lieferungen von Kunststoffen in Primär- und anderen Formen um 37 % auf EUR 15 Mio.

**Fertigwaren:
+ 8%**

Sonstige Fertigwaren nahmen 2017 um 8,3 % auf EUR 53 Mio. zu. Wichtigste Lieferpositionen innerhalb dieser Gruppe sind Mess-, Prüf- und Kontrollgeräte (EUR 19 Mio., +12 %) sowie Kunststoffwaren (EUR 13 Mio., +25 %).

**Nahrungsmittel und
Getränke gering**

Nahrungsmittel und Getränke haben nur einen relativ kleinen Anteil an den österr. Exporten nach Mexiko. Erstere stiegen 2017 um 13,6 % auf EUR 2,1 Mio.: davon entfielen auf Käse EUR 930.000 (+70 %) und auf Tierfutter EUR 681.000 (-15%).

Alkoholfreie Getränke gingen nach einer Verdoppelung im Vorjahr um 80 % auf EUR 187.000 zurück. Wein und Bier aus Österreich werden zwar auch in den besten Restaurants Mexikos geschätzt, bleiben allerdings wertmäßig bei EUR 45.000 noch in einem sehr kleinen Rahmen.

**Importe:
EUR 447 Mio. –
KFZ, Prüfgeräte, Bier**

Die Importe aus Mexiko stiegen 2017 um 14 % auf EUR 447 Mio.; der Rückgang der Erdöllieferungen um EUR 100 Mio. auf nur noch EUR 30 Mio. konnte insbesondere durch Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge mehr als kompensiert werden. Letztere stehen für knapp 60 % der österreichischen Importe und sind traditionell die wichtigste Warengruppe aus Mexiko. Mit EUR 275 Mio. betrug der Zuwachs im Vorjahr nicht weniger als 86 %, getragen von Personenkraftwagen (EUR 119 Mio., +435 %), KFZ-Teilen (EUR 21 Mio., +51 %), Mobiltelefontechnologie (EUR 25 Mio., +155 %) und IT-Anlagen (EUR 14 Mio., +2 %).

Weitere wichtige Importgüter waren medizinisch-chirurgische Instrumente (EUR 24 Mio., +6 %), Leder (EUR 17 Mio., +30 %), Alkoholische Getränke (EUR 13 Mio., +19 %), Organische Verbindungen (EUR 13 Mio., +73 %), Erze (EUR 9 Mio., -3 %), Pharmazeutika (EUR 8 Mio., +25 %) und Früchte (EUR 4 Mio., -25 %).

Die großen Erfolge

Zahlreiche österreichische Firmen haben sich in letzter Zeit erfolgreich in Mexiko installiert und zum Gelingen wichtiger Projekte beigetragen. Im Folgenden eine kleine Auswahl an Erfolgsgeschichten:

- UNTHA shredding technology GmbH lieferte 2 Aufbereitungsanlagen für Elektronikschrott nach San Luis Potosi und eine Müllzerkleinerungsanlage nach Hermosillo (Sonora).
- BACKALDRIN versorgt seit 2 Jahren von Mexiko aus Lateinamerika mit seinen Backmischungen.
- iSi Automotive nahm das erste NAFTA-Werk in Huamantla, Tlaxcala in Betrieb und beliefert von hier aus die OEM's am amerikanischen Kontinent mit Airbags.
- Die voestalpine baut eine neue Produktionsstätte für hochqualitative Automobilkomponenten in Aguascalientes, Mexiko.

**Verpassen Sie nicht
die Chancen im wichtig-
sten Markt Latein-
amerikas**

Mexiko ist ein interessanter Absatzmarkt für Waren und Dienstleistungen und wird auch weiterhin ein attraktiver Investitionsstandort in Lateinamerika sein. Österreichische Paradeunternehmen bauen ihre Präsenz in Mexiko aus oder entdecken diesen Markt. Die Automobilzulieferbranche interessiert sich massiv für den Absatzmarkt und Standort Mexiko.

Eine offene Volkswirtschaft mit einer jungen Bevölkerung in einer einzigartigen geopolitischen Lage erwartet Sie.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

